



Factsheet

**Mehr Wert.
Mehr Vertrauen.**



Klimawandel wird Bestandteil der ISO-Managementsystem-Normen

Gegen die globale Erwärmung: Die ISO erweitert ihre Normen, um dem Klimawandel Rechnung zu tragen und die Klimaziele zu stärken. Entsprechende Chancen und Risiken sind damit künftig verpflichtend zu berücksichtigen.

Managementsystem-Normen & Klimawandel

Der Klimawandel stellt die ganze Welt vor große Herausforderungen. Auch die Wirtschaft muss Emissionen massiv reduzieren, um die globale Erwärmung gemäß dem Pariser Abkommen zu begrenzen. Dass internationale Normen und Standards beim Kampf gegen den Klimawandel eine zentrale Rolle spielen, hat die Internationale Organisation für Normung (ISO) in ihrer Londoner Erklärung verdeutlicht. Deshalb erweitert sie ihre Normen und Managementsystem-Betreibende müssen ab sofort aktiv werden.

Wichtig

Das Ziel der ISO ist dabei nicht, künftig alle Managementsystem-Normen vollständig auf den Kampf gegen den Klimawandel auszurichten. Es geht darum, das Thema auf die Agenda zu bringen und Organisationen aufzufordern, seinen Einfluss zu bewerten, Chancen zu erkennen, Risiken systematisch zu adressieren und letztlich die Resilienz zu stärken.

Änderungen im Detail

Im ersten Schritt hat die ISO insbesondere die gängigen Managementsystem-Normen (ISO 9001, ISO 14001, ISO/IEC 27001, ISO 45001, ISO 50001) und noch einige mehr ins Visier genommen und um den Aspekt Klimawandel erweitert. Damit die Umsetzung sofort erfolgen kann, wurden sogenannte Amendments (AMD 1:2024-02), Zusatzanforderungen, in die Harmonized Structure (HS) integriert. Folglich sind alle Managementsystem-Standards betroffen, denen die harmonisierte Struktur zugrunde liegt. Konkret finden sich die Anpassungen in den Kapiteln

- 4.1 „Verstehen der Organisation und ihres Kontextes“
- 4.2 „Verstehen der Erfordernisse und Erwartungen interessierter Parteien“

Sie wurden jeweils unter dem bekannten Normtext eingefügt und können auch Auswirkungen auf die anderen Normanforderungen, wie internes Audit und Managementbewertung, haben.

Beispiel: Auswirkungen des Klimawandels durch Anhäufung von Wetterextremen (z. B. Brände, Hitzeperioden, Überschwemmungen)

- Abbrüche in der Lieferkette und Produktionsausfälle
- Eingeschränkte Verfügbarkeit von Ressourcen
- Neue regulatorische Anforderungen, wie z. B. strengere Emissionsgrenzwerte
- Eingeschränkte Verfügbarkeit von Wasser (z. B. für Betriebsprozesse, Lieferketten etc.)
- Zunahme an Infektionskrankheiten
- Zunahme an Verschleiß an Produktionsanlagen
- Steigender Energieverbrauch durch erhöhten Bedarf an Klimatisierung
- Belastung des menschlichen Organismus durch erhöhte Temperaturen am Arbeitsplatz



Was Unternehmen jetzt tun müssen

Die beiden Kapitel 4.1 und 4.2 fordern von Anwendern, alle internen und externen Aspekte des Kontextes sowie interessierten Parteien der Organisation zu betrachten, die die Wirksamkeit ihres Managementsystems beeinflussen können.

Der bisherige Inhalt und die Anforderungen der jeweiligen Normkapitel bleiben unverändert bestehen, werden jedoch ergänzt. Somit sind Organisationen ab sofort angehalten zu bewerten, welche Relevanz der Klimawandel für sie hat. Als Folge kann sich eine Anpassung des Managementsystems der Organisation ergeben.

In der Praxis zu beachten

Im Zuge der Kontextanalyse müssen Unternehmen künftig den Klimawandel einbeziehen. Dies geschieht unter Beachtung verschiedener Betrachtungswinkel – beispielsweise bezüglich Lage/Standort, Produkten, Branche etc. Auf dieser Basis müssen die Auswirkungen auf die eigene Organisation erhoben und bewertet werden.

Haben Organisationen mehrere Managementsysteme implementiert, können die Schlussfolgerungen je nach Norm variieren. So ist es möglich, dass die Auswirkungen auf ein

Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 anders sind als auf ein Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001, ein Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit auf Basis der ISO 45001 oder ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Wichtig ist, dass Unternehmen die Thematik in den entsprechenden Managementsystemen explizit berücksichtigt haben.

Welche Normen betroffen sind

Neben den genannten Managementsystem-Normen (ISO 9001, ISO 14001, ISO/IEC 27001, ISO 45001, ISO 50001) adressiert noch eine Vielzahl weiterer Standards den Klimawandel. Künftig werden alle gültigen ISO-Managementsystem-Standards einen entsprechenden Zusatz enthalten. Eine vollständige Liste mit Erklärungen gibt es [hier](#).

Was die Erweiterung für Audits und Zertifikate bedeutet

Zukünftig prüfen Auditorinnen und Auditoren in den Audits, inwieweit Unternehmen den Klimawandel systematisch berücksichtigt haben. Auch wenn sich viele Unternehmen erstmals mit dem Thema im Zusammenhang mit ihren Managementsystemen auseinandersetzen, erwartet die ISO aufgrund der hohen Dringlichkeit, dass die Zusatzanforderungen des Amendments unmittelbar umgesetzt werden. Es handelt sich dabei aber um keine Revision der ISO-Managementsystemnorm, sondern um eine Ergänzung (Amendment). Hieraus ergeben sich weder eine Veränderung am Zertifizierungszyklus noch an der Laufzeit und Gültigkeit des Zertifikats.

Weitere Informationen

- [ISO 9001 Auditing Practices Group Guidance on: Auditing Climate Change issues in ISO 9001](#)
- [IAF/ISO Joint Communiqué on the addition of Climate Change considerations to Management Systems Standards](#)